

St. Gallener Zeitung, Ausgabe KF, 16.12.91

7400 Mark für kranke, arme und ältere Landkreisbürger

J. B. Kaiser'sche Stiftung beschenkt vor Weihnachten Bedürftige

Kaufbeuren/Ostallgäu (az). 7400 Mark verteilt die J. B. Kaiser'sche Armen- und Krankenstiftung auch heuer wieder an arme, alte und kranke Bedürftige im Altlandkreis Kaufbeuren. 36 Bürgerinnen und Bürger bekommen außer einem Geldgeschenk Blumen oder eine Flasche Wein sowie einen Brief von Landrat Adolf Müller.

1888 legte der Eurishofer Ökonom Josef Benedikt Kaiser die Stiftung in seinem Testament fest. Seine Hinterlassenschaft betrug damals 79 000 Goldmark und 13 Hektar Wald. Geld- und Aktienbesitz gingen durch Inflation und Währungsreform nahezu ganz verloren.

Heute liefert den Stiftungsertrag der Grundbesitz, der inzwischen auf 23,4 Hektar angewachsen ist. In jüngster Zeit wuchs das Vermögen 1988 durch die Zustiftung einer Briefmarkensammlung von Franz Sales Zeller aus Stöttwang an. Und 1990 vermachte Balthasar Kohler aus Jengen der Kaiser'schen Stiftung 4,9 Hektar landwirtschaftliche Fläche, deren Pachtertrag ebenfalls armen Mitbürgern zufließt. Dieser Ertrag ist zur Zeit besonders wichtig, weil die Wälder größtenteils noch von den Sturmschäden im Frühjahr 1990 gezeichnet sind. Die Stiftung wird von der Liegenschaftsverwaltung im Landratsamt Ostallgäu verwaltet.